

JAHRESBERICHT

2016



U N I K A S S E L  
B I B L I O T H E K

## DIE UB IM NETZ

→ **Webseite:** [www.uni-kassel.de/ub](http://www.uni-kassel.de/ub)

---

→ **Baublog:** <http://blog.ub.uni-kassel.de/bau>

---

→ **Blog:** <http://blog.ub.uni-kassel.de>

---

→ **Facebook:** [www.facebook.com/ubkassel](http://www.facebook.com/ubkassel)

---

→ **YouTube-Kanal:** [www.youtube.com/user/ubkassel](http://www.youtube.com/user/ubkassel)

---

→ **Hochschulschriftenserver:** <http://kobra.bibliothek.uni-kassel.de>

---

→ **Online-Archiv:** <http://orka.bibliothek.uni-kassel.de>

---

→ **Akademisches Publikationsmanagement PUMA:** <http://puma.uni-kassel.de>

---

## GRUSSWORT



Die Bibliothek unserer Universität ist für Studium, Lehre und Forschung gleichermaßen wichtig. Sie hat sich den modernen Anforderungen gestellt. Sie verfügt über einen bedarfsorientierten Bestand gedruckter und digitaler Informationen. Sie bietet vielfältige Services für die Hochschule, die weit über die

Aufgabe der Literaturversorgung hinausgehen. Hierzu gehören beispielsweise Unterstützung bei Open Access-Publikationen oder Beratung beim Forschungsdatenmanagement.

Der erste Bauabschnitt der Campusbibliothek konnte 2016 leider noch nicht ganz fertiggestellt werden. Er wird mit seinem attraktiven Eingangsbereich, der bereits die Welt-offenheit und Internationalität unserer Universität zum Ausdruck bringt, der gemeinsam von Bibliothek und IT-Service betriebenen Servicetheke sowie den unterschiedlichen Lernräumen viel Anerkennung finden. Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden wir unsere Universitätsbibliothek unterstützen, ihre zentralen Aufgaben auf hohem Niveau wahrzunehmen.

Dr. Oliver Fromm  
Kanzler der Universität Kassel

## IHR DIREKTER DRAHT IN DIE BIBLIOTHEK

Für Fragen zur Benutzung der Bibliothek, zur Literaturrecherche, für Lob und Anregungen:

→ **Zentrale Servicenummer:**

**0561 804-7711**

→ **Zentrale Serviceadresse:**

**info@bibliothek.uni-kassel.de**

→ **Standort Holländischer Platz**

Telefon 0561 804-7711, info@bibliothek.uni-kassel.de

→ **Standort Brüder-Grimm-Platz**

Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek  
Telefon 0561 804-7318, bgp@bibliothek.uni-kassel.de

→ **Standort Wilhelmshöher Allee**

Elektrotechnik und Informatik  
Telefon 0561 804-6317, wa@bibliothek.uni-kassel.de

→ **Standort Kunsthochschule**

Kunsthochschulbibliothek  
Telefon 0561 804-5335, khs@bibliothek.uni-kassel.de

→ **Standort Witzenhausen**

Agrarwissenschaften  
Telefon 05542 98-1539, wiz@bibliothek.uni-kassel.de

→ **Standort Oberzwehren**

Berufspäd., Naturwissenschaften, Mathematik  
Telefon 0561 804-4222, ozw@bibliothek.uni-kassel.de

## VORWORT



Hinter uns liegt ein außerordentlich arbeitsintensives Jahr. Sichtbarstes Zeichen für Nutzerinnen und Nutzer war die Baustelle der Campusbibliothek, die auch 2016 eine Teilung des Gebäudes am HoPla zur Folge hatte. Um bei knappen Mitteln ein Optimum an künftigen Nutzungsmöglichkeiten und Lernraumqualität zu erreichen, haben sich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit baulichen Fragen und bibliothekarischen Funktionalitäten beschäftigt. Aufgrund der Komplexität der Bauaufgabe verzögerte sich leider die Fertigstellung des 1. Bauabschnitts.

Intern hat die Bibliothek einen grundlegenden Organisationsentwicklungsprozess erfolgreich vollzogen, um den Herausforderungen des digitalen Zeitalters begegnen zu können. So wurde die Organisation gestrafft, wodurch die Anforderungen sowohl der klassischen Mediennutzung gedruckter Bestände, als auch der digitalen Informationsversorgung deutlich besser zu bewältigen sind. Darüber hinaus wurden 2016 zukunftsweisende Kooperationen gebildet (S. 18 und 19), aufwändige Transformationsprozesse (S. 10 und 14ff) voran gebracht und ein erfreuliches Jubiläum gefeiert. Für Ihre Geduld im zurückliegenden Jahr, Ihre Anregungen und konstruktive Begleitung bedanke ich mich an dieser Stelle herzlich.

Dr. Axel Halle  
Leitender Bibliotheksdirektor

## ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



Bild: Fotolia.com - Wrangler

	2016	2015
Erwerbungs Ausgaben in Euro	2.898.304	2.611.863
Neuanschaffung Bände	26.944	28.562
Bände insgesamt	1.789.607	1.768.382
Neuanschaffung E-Books	4.333	4.103
E-Books (Käufe)	45.497	41.164
Datenbanken	5.733	5.323
Handschriften + Autographen	30.334	30.321
Gedruckte Zeitschriften im Abo	2.626	2.798
Elektronische Zeitschriften (lizenziert)	36.226	37.304
Karten + Pläne	18.396	18.336
Noten	31.483	30.950



	2016	2015
Ausleihen	1.398.917	1.329.185
Öffnungszeiten pro Woche	97	97
Aktive Nutzerinnen/Nutzer	25.910	27.934
Schulungsteilnehmerinnen/-teilnehmer	3.338	3.972
Fernleihbestellungen auf UB-Bestand	11.774	13.431
Fernleihbestellungen von UB-Nutzern	11.390	11.263
Bibliotheksbesuche	938.931	977.521
Nutzung E-journals, Datenbanken (Auswahl)	ca. 1 Mio.	ca. 730.000
Nutzung E-Books (Auswahl)	ca. 2,8 Mio.	ca. 2,5 Mio.
Besuche Onlinearchiv ORKA	49.515	41.357
Facebook-Fans	2.800	2.000





## BAUSTELLE CAMPUSBIBLIOTHEK

Leider hat sich die Fertigstellung des 1. Bauabschnitts der Campusbibliothek am HoPla erneut verzögert. Bis zum Jahresende konnten aber die wichtigsten baulichen und technischen Arbeiten erledigt werden. Deutlich erkennbar sind die großen Fortschritte, die Nutzerinnen und Nutzer zukünftig erwarten.

Bereits der neue gläserne Eingang lädt zum Besuch der Bibliothek ein. In über 70 Sprachen und mehr als 30 Schriftzeichensystemen ist dort zu lesen, was das Gebäude beherbergt, die Bibliothek der Universität Kassel.

Im Eingangsbereich befinden sich die Aufsicht und ein taktiles Pult für Sehgeschädigte zur Orientierung in dem weiterhin komplexen Gebäude. Vom Eingang führt der Weg direkt zur zentralen Servicetheke, an der Bibliothekarinnen und Mitarbeiter des IT-Service Auskunft und Beratung anbieten. In unmittelbarer Nähe dazu sind die Selbstbedienungsangebote zu finden (Ausleihe, Rückgabe, Abholregale für bestellte Medien und zahlreiche Rechercheplätze).



Die Gebäudeerschließung bis zur Ebene 2 erfolgt über das zentrale Treppenhaus mit neuem Aufzug. Glasbalustraden und die nun vorherrschende Farbe Weiß, im Gegensatz zum bisher dominanten Klinker, öffnen den Blick auf die Loungebereiche der Ebenen 1 und 2. Ein ausgeklügeltes Leitsystem, das die unterschiedlichen Ebenen farblich kennzeichnet, unterstützt bei der Orientierung.

Erstmals verfügt die Bibliothek über unterschiedliche Lernraumangebote, die deutlich voneinander getrennt sind, um gegenseitige Störungen zu vermeiden: Lerncubes im Kernbereich Ebene 1, Zeitungslesebereich auf Ebene 2, Einzelarbeitstische in den so genannten Innenringen des Bauteils B sowie speziell für die Universitätsbibliothek Kassel entworfene Tische für Gruppenarbeit in dezidierten Räumen. Teppichböden in den Buchbereichen und Akustikdecken sowie Glasabtrennungen zwischen den Ebenen und Gebäudeteilen sorgen für eine ruhige Arbeitsatmosphäre.





## TRANSFORMATIONSPROZESS CAMPUSCARD

Die CampusCard ist das Nachfolgemodell der Mufuka (Multifunktionskarte), die 2009 von der UB zunächst als Kopier- und Bibliotheksausweis entwickelt worden war. Über die Jahre kamen diverse Funktionalitäten hinzu ... (Gebäudezugang, Zeiterfassung, Jobticket, Mensa-Ausweis, Bezahlungsfunktionen ...). Im Rahmen eines universitären Vorhabens wurden 2016 die Prozesse rund um die CampusCard evaluiert, neu strukturiert und auf Basis des Identitätsmanagements der Universität optimiert: u. a. Einsatz einer neuen Kartenmanagement-Software, neue Ausgabe-, Validierungs- und Verwaltungsprozesse, klare Zuständigkeiten und Rollenzuschreibungen für die verschiedenen Akteure (Personalverwaltung, Studierendenabteilung, Studentenwerk, Bibliothek, Bauabteilung) und Vereinfachungen für die Nutzerinnen und Nutzer der Karte, wie bspw. die Zustellung der CampusCard per Post. Die Bibliothek, von der die Karte als Mufuka aufgesetzt und seitdem organisatorisch betreut wurde, hat diese Zuständigkeit nun an das IT-Servicezentrum übergeben, bei dem auch die Gesamtleitung des universitären CampusCard-Projekts liegt. In der Verantwortlichkeit der UB bleiben auch zukünftig die Organisation und die Ausgabe der CampusCard für Regionalnutzer an den Servicetheken der sechs Standorte.

## PROJEKT SERVICETHEKE

Das Jahr 2016 startete mit zwei Servicetheken in den beiden durch die Sanierung unverbundenen Gebäudeteilen A und C. Mit der Perspektive auf eine Zentrale Servicetheke mit Helpdesk des IT-Servicezentrums (ab Neueröffnung B) gab es hier im Verlauf des Jahres schrittweise Veränderungen: Zunächst wurde die Servicezeit im Gebäudeteil C zum Ende des Sommersemesters bedarfsorientiert auf 11 bis 15 Uhr reduziert. Die Servicetheke im Gebäudeteil A behielt die gewohnten Servicezeiten bei (Mo bis Fr 9–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr). Während der veranstaltungsfreien Zeit im Sommer wurde die Servicetheke in C geschlossen, das Abholregal für bestellte Medien in Gebäudeteil A verlegt. Die Reduzierung war für die Bibliothek ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Zentralen Servicetheke. Die personelle und strukturelle Organisation des zukünftigen Thekenbetriebs konnte auf diese Weise vorbereitet und erprobt werden. Von Seiten der Nutzerinnen und Nutzer wurde die Veränderung gut angenommen, was auch darauf zurückzuführen ist, dass die UB ein gut ausgebautes Selbstbedienungsangebot für Ausleihe und Rückgabe von Medien bietet. Auch das Auskunfts- und Beratungsangebot an der Servicetheke stand während der gesamten Umstrukturierung in vollem Umfang zur Verfügung.



Bild: Paavo Bläfield



## BIBLIOTHEK UND URHEBERRECHT

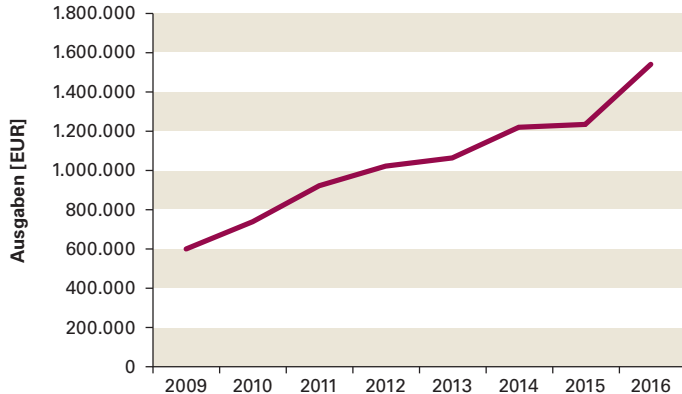
Wie elementar ein wissenschaftsfreundliches Urheberrecht ist, haben alle Hochschulangehörigen im vergangenen Jahr unmittelbar wahrnehmen müssen. Eine Einzelfallvergütung für die öffentliche Verfügbarmachung urheberrechtlich geschützter Werke ist u. a. im Urheberrechtsgesetz § 52a vorgesehen. Wegen des extrem hohen Aufwands für die Lehrenden und Forscher, diese Texte einzeln an die VG Wort melden und vergüten zu müssen, sahen sich die deutschen Hochschulen gezwungen, gespeicherte Texte in Forschernetzwerken und in Moodle löschen zu lassen. In letzter Minute gelang es zwar, die pauschale Vergütung bis September 2017 fortzusetzen und die Dokumente nicht löschen zu müssen, doch ist eine Lösung dieses Konfliktes beim geltenden Urheberrecht ungewiss.

Die Universitätsbibliothek kauft und lizenziert in großem Umfang urheberrechtlich geschützte Texte. Dabei stellt sie sicher, dass diese Werke innerhalb des Domainbereiches der Universität Kassel ungehindert genutzt werden können; auch von Regionalnutzern aus den Räumlichkeiten der Bibliothek. Auf diese Ressourcen kann aus den Forschernetzen und Moodle verlinkt werden, ohne Gefahr zu laufen, sich urheberrechtliche Probleme einzuhandeln und ohne gesonderte Einzelvergütung an die Rechteinhaber.

Die wissenschaftsfreundliche Novelle des Urheberrechts ist zwar bis zur Bundestagswahl 2017 vorgesehen, dürfte jedoch angesichts massiver Interessenkonflikte zwischen Verlegern, VG Wort und den Wissenschaftsverbänden schwer zu realisieren sein.

Die Wissenschaft kann sich hier selbst helfen, indem sie ihr Publikationsverhalten ändert. Längst sind hierzu rechtliche und technische Rahmenbedingungen vorhanden. Sie reichen von Creative Commons-Lizenzen bis zu Open Access-Plattformen, die selbstverständlich auch hohe Qualitätsstandards sichern. Die UB Kassel bietet in diesem Zusammenhang sämtliche Infrastrukturen, um diesen Wandel zu unterstützen. Hierzu gehört ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderter Open Access-Fonds, die Beratung zu Urheberrechtsfragen, ein Open Journal System für die qualitätsgesicherte Herausgabe von Open Access-Zeitschriften und ein gemeinsam mit dem IT-S entwickeltes (derzeit im Aufbau befindliches) Forschungsdatenmanagement.

## DER ZEITSCHRIFTENKRISE BEGEGNEN



**Abbildung:** Ausgabenentwicklung für E-Journals und Datenbanken an der Universität Kassel. *Quelle: Universitätsbibliothek Kassel*

Das wissenschaftliche Publikationswesen ist durch markt-mächtige Oligopole gekennzeichnet. In den STM und den Sozial- und Geisteswissenschaften erscheinen mehr als 50% der wissenschaftlich relevanten Zeitschriften in jeweils fünf Verlagen: Elsevier, Wiley, Taylor & Francis, Springer, ACS und Sage (vgl. *Vincent Larivière et al.: The Oligopoly of Academic Publishers in the Digital Era, PLOS One, 6.2015*). Daneben haben sich auch disziplinäre Monopolisten (IEEE, Juris, Beck etc.) entwickelt. Weil deren Produkte für die Wissenschaft unabdingbar sind, konnten sie hohe Preissteigerungen durchsetzen, die weit über der Etatsteigerung liegen und dadurch zu einer Etatverschiebung zu Lasten der Buchwissenschaften geführt haben.

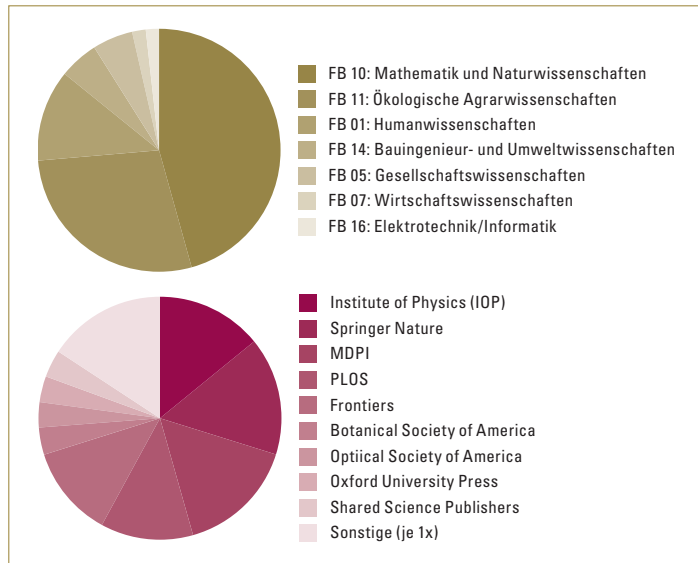
Steigende Kosten bei stagnierendem Erwerbungssetat führen zu einer Krise der Informationsversorgung. Die Preissteigerungen an der Universitätsbibliothek Kassel für die zehn teuersten Zeitschriftenpakete und Datenbanken verdeutlichen das Problem (s. Tabelle): Diese seit Jahren ungebrochene Entwicklung geht zulasten kleiner und mittelständischer Verlage, deren Verlagsprodukte immer seltener erworben werden können. In letzter Konsequenz trifft das die Buchwissenschaften, also Disziplinen in denen wissenschaftliche Erkenntnisse zu erheblichen Teilen in Büchern veröffentlicht werden.

	2014	2015	2016
Elsevier	363.000 €	379.000 €	422.744 €
Springer	107.000 €	112.000 €	166.120 €
Wiley	96.000 €	103.000 €	134.958 €
IEEE Xplore	66.681 €	71.327 €	85.973 €
Perinorm	49.912 €	48.904 €	50.502 €
PsycArticles	24.782 €	27.194 €	32.937 €
Sage Journals	25.516 €	29.268 €	32.438 €
Web of Science	27.608 €	26.764 €	32.025 €
JSTOR	19.010 €	20.665 €	23.989 €
SciFinder	16.329 €	19.274 €	23.650 €

**Tabelle:** Preisentwicklung der 10 teuersten Zeitschriftenpakete/ Datenbanken an der Universität Kassel, *Quelle: Universitätsbibliothek Kassel*

Dieser Tendenz muss entgegen gewirkt werden. Ein nachhaltiges, wissenschaftsfreundliches Publikationswesens sollte zwei Elemente enthalten: einerseits ein wissenschaftsfreundliches Urheberrecht und andererseits einen vollständigen Umstieg auf (mindestens der Zeitschriftenpublikationen) auf Open Access. Open Access-Publikationen werden an der Universität Kassel weiterhin mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

**Abbildung:** Bisherige Nutzung des Fonds nach Fachbereichen und Publishern (n=57). *Quelle: Universitätsbibliothek Kassel*





# FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT

In einer zunehmend digitalisierten (Wissenschafts-)Welt gewinnen digitale Forschungsdaten an Bedeutung und Wertschätzung: In ihre Erstellung fließen Geld, Zeit und Expertise. Nicht selten sind sie nicht oder nur schwer reproduzierbar und häufig bieten sie das Potenzial neuer Erkenntnisse in neuen Kontexten. Dies spiegelt sich in wissenschaftspolitischen Stellungnahmen ebenso wider wie in den Vorgaben vieler Forschungsförderer.

Die Bibliothek, die traditionell bereits mit der Erschließung, Bewahrung und Bereitstellung von Wissen betraut ist, engagiert sich auch im Bereich der Wissensressource *Forschungsdaten*. Im Auftrag des CIO der Universität entwickelt sie, mit IT-Servicezentrum und Forschungsreferat und unterstützt durch einen wissenschaftlichen Beirat, ein Gesamtkonzept für den Umgang mit Forschungsdaten an der Universität Kassel. Als Grundstein wurde 2016 eine Leitlinie erarbeitet, die am 13.01.17 vom Präsidium beschlossen wurde. Mit dem Referat Forschungsdaten wird eine Service-Stelle aufgebaut, die die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Fragen des Forschungsdatenmanagements unterstützen soll.



Bild: Fotolia – Rawpixel Ltd.

**Information:** Arvid Deppe

**Telefon:** 0561 804-2470

**Mail:** [forschungsdaten@uni-kassel.de](mailto:forschungsdaten@uni-kassel.de)

**Web:** [uni-kassel.de/go/fdm](http://uni-kassel.de/go/fdm)



Bild: Harry Sorenski

## GRIMMVERTRAG

Die wertvollen Kassel Grimm-Bestände sollen für Forschung und Öffentlichkeit besser verfügbar gemacht werden. Zu diesem Zweck unterzeichneten im Oktober Oberbürgermeister Bertram Hilgen und der Präsident der Universität, Professor Dr. Reiner Finkeldey, einen Vertrag zur Übergabe umfangreicher Grimm-Bestände an die Universitätsbibliothek. Die Bestände der Stadt Kassel umfassen wichtige Buchausgaben, die Korrespondenz der Grimms mit ihrem Verleger, aber auch Briefe und Zeichnungen. Auf der Basis dieser Vereinbarung soll künftig ein besserer Zugang für die Öffentlichkeit zu den Grimm-Quellen gewährleistet werden, indem große Teile digitalisiert und im Onlinearchiv der Universität Kassel ORKA bereitgestellt werden. Durch die Präsentation in ORKA und die Aufnahme der bibliographischen Daten in den Online-Katalog der UB KARLA werden diese Stücke der Kasseler Grimm-Sammlung weltweit und kostenfrei recherchierbar. Mit der Kooperationsvereinbarung ist ein weiterer Meilenstein in der Umsetzung des Kasseler Grimm-Konzepts erreicht, das umfangreiche historische Erbe der Brüder Grimm und ihrer Familien zu präsentieren, zu erforschen und zu bewahren. Die ausgewiesene Expertise der Bibliothek und ihre räumliche Nähe zur GRIMM-WELT wie auch die digitale Veröffentlichung der Dokumente schaffen einen hervorragenden Rahmen für die Grimmforschung und ermöglichen viele neue Forschungsvorhaben.

## KULTURGUTSCHUTZ VERBESSERT

Eine Erfolgsmeldung mit besonderer Tragweite war die Gründung des Notfallverbundes Kassel und Nordhessen. Um den Schutz von Kulturgütern in Bibliotheken, Museen und Archiven zu verbessern, haben die UB Kassel und elf weitere Institutionen aus Stadt und Region eine Vereinbarung unterzeichnet, die u. a. die gegenseitige Unterstützung und die Bereitstellung von Ausrüstung für fachgerechte Bergung und Erhaltung der Schätze vorsieht.

Tausende einmaliger Kulturschätze von unersetzlichem Wert lagern in den nordhessischen Gedächtnisinstitutionen. Trotz größter Sorgfalt sind sie dort nicht vor Gefährdungen wie Bränden, Wassereintrüben oder schweren Unwettern gefeit. Um im Ernstfall schnell und effizient fachlich kompetente Hilfe zu erhalten, haben sich die Institutionen zu einem leistungsstarken Netzwerk zusammengeschlossen.

Der neu gegründete Verbund regelt die zur Schadensprävention und Bergung von Kulturgütern notwendigen Maßnahmen und schließt so eine strukturelle Lücke im präventiven und aktiven Kulturgutschutz.

Federführend für diese Vereinbarung war die Universitätsbibliothek, denn diese bewahrt Handschriften, Autographen, Noten und Druckwerke von allerhöchstem Wert für das historische Erbe und Gedächtnis der Region. Sie bestmöglich zu schützen, aber auch für Katastrophenfälle gewappnet zu sein, ist eine wesentliche Aufgabe der Bibliothek, die durch die Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern im Verbund leichter wird.





## PROJEKT DEUTSCHE DIGITALE BIBLIOTHEK

Die DDB als Netzwerk der Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen in Deutschland führt das kulturelle und wissenschaftliche Erbe des Landes in digitaler Form zusammen. Objekte

aller Sparten und Medienarten (Text, Ton, Bild, Film) werden über einen nationalen Zugang nachgewiesen. Bibliotheken, Museen, Archive, Mediatheken und andere Einrichtungen

können ihre digitalisierten Bestände über das bundesweite Portal zeigen und so ihre Sichtbarkeit im Web deutlich verbessern. Unter den 2.300 teilnehmenden Institutionen, darunter 705 Bibliotheken, gehört die UB Kassel zu den ersten, die bereits größere Datenmengen in der DDB präsentieren. Kulturhistorisch bedeutsame Bestände, die im Online-Archiv der Universität Kassel ORKA enthalten sind, werden seit 2016 auch im Portal der DDB in hoher Qualität für den wissenschaftlichen und privaten Gebrauch weltweit kostenfrei zur Verfügung gestellt. Insgesamt mehr als 49.000 Objekte wurden inzwischen eingespielt, darunter das Hildebrandlied, Musikautographen von Heinrich Schütz sowie die Handexemplare der Grimm'schen Kinder- und Hausmärchen.

## HISTORISCHE ADRESSBÜCHER

In welcher Straße der Urgroßvater lebte und welchen Beruf dieser ausübte? Wem das Haus gehörte, in dem die Großeltern lebten und welche Familien dort außerdem wohnten? In den historischen Kasseler Adressbüchern finden sich Antworten auf diese und viele weitere Fragen.

Die Universitätsbibliothek bewahrt einen vollständigen Bestand davon auf. 2016 konnte die Digitalisierung der Jahrgänge 1834 bis 1965 abgeschlossen und die Dokumente ins Netz gestellt werden. Für die landesgeschichtliche Forschung wie auch für weitere geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Disziplinen bedeutet dies eine enorme Erleichterung für die Suche nach historischen Quellen. Für Experten wie auch für das regionale Publikum stellen die digitalisierten Kasseler Adressbücher eine leicht zugängliche Fundgrube für Informationen zum Alltagsleben und zur Familienkunde dar. Abrufbar sind die Adressbücher auf ORKA, dem Onlinearchiv der Universität Kassel für Handschriften, Nachlässe, Fotos, Musikalien, Zeitschriften, Monografien und Karten.





Bild: Universitätsbibliothek

## AUFZEICHNUNGEN EINER HESSISCHEN KURFÜRSTIN

Einen aus landeshistorischer Sicht bemerkenswerten Ankauf des letzten Jahres stellt das gut erhaltene und reich verzierte Tagebuch von Kurfürstin Auguste von Hessen, preußische Prinzessin und Tochter König Friedrich Wilhelms II. und Ehefrau von Wilhelm II. (Landgraf u. Kurfürst in Kassel), dar. Das ins-

gesamt unregelmäßig geführte und sich über ca. sieben Jahre erstreckende Tagebuch setzt ein im Oktober 1829 und enthält unter anderem Schilderungen ihrer Reisen durch Mitteldeutschland in den Jahren 1829 bis 1835. Darüber hinaus finden sich ausführliche Berichte über eine Schweiz-Reise 1835. Für die landesgeschichtliche Forschung ist

bedeutsam, dass das Tagebuch u. a. spiegelt, welche große Bedeutung familiäre Bindungen für sie hatten, und wie komplex das Beziehungsgeflecht der kurfürstlichen Familie um 1830 gewesen ist. Die Aufzeichnungen geben außerdem Aufschluss über das Leben am Kasseler Kurfürstenhaus zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Das Dokument liefert ein umfangreiches persönliches Portrait einer Frau aus dem Hochadel und gibt lebendigen Einblick in ihre Lebens- und Gedankenwelt. Interessant im Kontext der Grimm-Forschung ist außerdem, dass Jacob und Wilhelm Grimm dem nach Augustes Wohnsitz benannten Schönfelder Kreis angehörten, der sich in Opposition zu Kurfürst Wilhelm II. um die Kurfürstin und deren Sohn Friedrich gebildet hatte. Das einzigartige Dokument ist als Digitalisat über das Onlinearchiv der Universität ORKA zugänglich.

## WERTVOLLE GABE: STERN DER ERLÖSUNG

Unter den Neuzugängen der Abteilung Sondersammlungen findet sich ein Werk von besonderer Bedeutung. Wenige Tage vor dem 130. Geburtstag des jüdischen Religionsphilosophen Franz Rosenzweig erhielt die Universitätsbibliothek ein Widmungsexemplar seines zentralen Werks *Stern der Erlösung* zum Geschenk. Der seinem Cousin und engen Vertrauten Rudolf Ehrenberg gewidmete Band hat eine zentrale Bedeutung im Zusammenhang mit den religionsphilosophischen Reflexionen des in Kassel aufgewachsenen Rosenzweig. Es handelt sich um jenes Exemplar des Buches, das dieser 1921 mit Widmung und ausführlichem Begleitbrief nach einer Phase starker intellektueller und persönlicher Spannungen an Ehrenberg übersandt hatte. Buch und Brief wurden der Bibliothek nun von der Tochter Ehrenbergs, Prof. Dr. Maria Ehrenberg, übergeben.

Mehr als 45 Jahre nach dem Tod Rudolf Ehrenbergs bereichert der Neuzugang den von der UB Kassel aufbewahrten Rosenzweig-Nachlass um ein einzigartiges Stück. Das Dokument für die Forschung zugänglich und auch digital nutzbar zu machen, ist Anliegen der UB.

Bild: Universitätsbibliothek





## NEUERWERBUNGEN UND AUSSTELLUNGEN 2016

### Neuerwerbungen (Auswahl)

- **(Reise)tagebuch der hessischen Kurfürstin Auguste (1780–1841)** Signatur: 4° Ms. Hass. 445
- **Widmungsexemplar von Franz Rosenzweig**, Stern der Erlösung, Erstausgabe Frankfurt, 1921 Signatur: 34 2016 A 2164
- **Umfangreiches Grimm-Konvolut** (88 Briefe sowie weitere Schriftstücke, Billets, Verträge und Abrechnungen) von der Stadt Kassel in die Obhut der UB Kassel übergeben.

### Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- **Dauerausstellung**, 2016–2019, Hessisches Landesmuseum, 34 2° P 12 (die sogenannte **Philipps-Bibel**)
- **Bild und Botschaft. Cranach im Dienste von Hof und Reformation**  
Staatl. Kunstsammlungen, Kassel, 21.08.–29.11.2015: Lutherdrucke (Verlängerung bis Januar 2017)
- **Kunst der Illusion – Das Spiel mit dem Betrachter** (15.07.2016 bis 30.10.2016, verlängert bis 21.11.2016)  
Staatl. Kunstsammlungen, Kassel: 34 1987 C 27
- **Alchemie – die Suche nach dem Weltgeheimnis**,  
Landesmuseum für Vorgeschichte, Halle (Saale), 25.11.2016 bis 05.06.2017: 4° Ms. Chem. 97



## ZEHN JAHRE FREUNDKREIS – EINE ERFOLGSGESCHICHTE

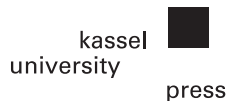
Einen aktiven Freundeskreis zu haben, heißt, Unterstützung zu erfahren. Seit 2006 erhält die UB Kassel diese Unterstützung durch die *Freunde & Förderer der Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek*. Mit ihrer Hilfe konnten während der zurückliegenden zehn Jahre u. a. herausragende historische Werke aufwändig restauriert und vor dem Verfall bewahrt werden. Die Erhaltung des schriftlichen historischen Erbes der Region steht im Mittelpunkt ihres Engagements.

Diese wichtige Aufgabe ist der UB Kassel nur auf der Basis solcher Sonderzuwendungen möglich. Die gemeinsamen Erfolge wurden 2016 gebührend gefeiert: Das Jubiläumsprogramm enthielt interessante Veranstaltungen, darunter Führungen im Stadtarchiv und in den Sondersammlungen sowie eine spannende Reise in die Kunst- und Bibliothekswelt der Stadt Hannover. Dankbar und optimistisch zugleich gehen wir in die nächste Dekade und freuen uns auf die Fortsetzung dieser wunderbaren Freundschaft. Wir wünschen dem Freundeskreis zahlreiche neue Mitglieder und viele weitere, durch Buchpatenschaften restaurierte Werke.



Bild: Martin U. K. Lengemann

## UNSERE PARTNER



## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Universitätsbibliothek Kassel | Diagonale 10 | 34127 Kassel | Telefon 0561 804-2117, Fax -2125 | [direktion@bibliothek.uni-kassel.de](mailto:direktion@bibliothek.uni-kassel.de)

**Redaktion:** Sibylle Kammler | [oeffentlichkeitsarbeit@bibliothek.uni-kassel.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@bibliothek.uni-kassel.de)

**Gestaltung:** Nina Sangenstedt | [gestaltvoll.de](http://gestaltvoll.de) | Bonn

**Bildnachweis:** Titelbild – UB Kassel | Rückseite – UB Kassel | Alle anderen Bilder wie nebenstehend angegeben

**Stand:** April 2017



Bild: Paavo Blifield



**U N I K A S S E L  
B I B L I O T H E K**

[www.uni-kassel/ub](http://www.uni-kassel/ub)